

Gmünder Kirchenbauhose

Ziehung am 15. Mai 1876
pro Stück 1 Mark sind in frischer Sendung zu haben in der
Redaction des Murrthalboten.

Badnang.

Alle Sorten
Mehl und Nachmehl,
besonders gutes und billiges Nr. 4, hat fortwährend im Ausverkauf
Bäder Foll.

Badnang.

Tintenfäbchen
von Blei, für neue Schleinrichtungen sehr passend, per Stück 15 Pf. empfiehlt
E. Höchel.

Badnang.

Eine neue
Doppelthüre
sowie mehrere Wagen
guten Dungs
hat zu verkaufen
Sincon z. Löwen.

Badnang.

2 Wagen guten
Saardung
hat zu verkaufen
W. Schweinle, Gerber.

Badnang.

Schönste Sorte bairischer
Kartoffel
sind wieder bei mir eingetroffen.
Gerber Grauer.

2 neumeltige

Gaisen
hat zu verkaufen
David Strauß.

Eine neumeltige 2jährige

Gaife
ist zu verkaufen.
Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Soeben ist in der Chr. Stahl'schen Buchhandlung in Neu-Ulm erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Neu!

Statt 15 Mk nur mehr 2 Mk
Wunder-Laschen-Mikroskop.
Nützlich für Jung und Alt.
Jedermann überzeuge sich von der staunenerregenden Vergrößerungskraft.
Gegen Einsendung von 2 M. 50 Pf. erfolgt Francozusendung von der Chr. Stahl'schen Buchhandlung in Neu-Ulm.

Geld-Gesuch.

700 fl. werden sogleich gegen doppelte Versicherung in Gütern aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Badnang.
Kommenden Sonntag eröffne ich meine
Gartenwirthschaft z. Jägerhaus,
wo gutes Bier nebst kalten Speisen und vorzügliche Bedienung anzutreffen ist.
Bitte um zahlreichen Zuspruch.
Mit Achtung
J. P. Vincon z. Löwen.

Geschäftsanzeige & Empfehlung.

Der verehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem mein Geschäft am hiesigen Plage eröffne und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten anfertige, als: **Del., Leim- und Kalkfarbanstriche, Holzmalerei aller Art, sowie Vergoldung von Firma-Schilden, Grabsteinen & Kreuzen, auch insbesondere Möbel- & Wagenlackiererei** etc., sichere schöne pünktliche Arbeit mit möglichst billigen Preisen zu, und bitte um gütiges Wohlwollen.
NB. Muster & Proben für sämtliche dieses Fach berührende Arbeiten stehen fortwährend zu gef. Besichtigung parat.
Achtungsvoll zeichne
Den 22. April 1876.

Ph. Klent, Maler & Lackier.

Wohnung bei Restaurateur Sammel am Bahnhof.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von heute an
die Flaschnerei
im hiesigen Orte betreibe, und empfehle mich daher in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln aufs Beste.
Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
Achtungsvollst
Gustav Bulwer.

Ein trefflicher Schmuck des trauten Daheim!

Der Leser dieses Blattes sei auf folgende, von den einflussreichsten Organen der deutschen Presse empfohlene, vorzüglich durchgeführte lithographische Kunstblätter aufmerksam gemacht:
1. **Elfa und Lohengrin im Brautgemach.** } pendants! } Papiergröße à 63/78
2. **Hans Sachs und Eychen.** } pendants! } Cent. Preis
3. **Hermann und Dorothea.** } pendants! } pro Kunstblatt
4. **Haul und Virginia.** } pendants! } 3 Mark!
5. **Fürst Bismarck auf der Jagd.**
6. **Fürst Bismarck in Berlin.**
7. **Louise, Königin von Preußen.** } Nr. 7 sei als Mittelfstück, } Papiergröße
8. **Wilhelm, Kaiser von Deutschland.** } Nr. 8 u. 9 als je eines der bei- } à ca. 40/50 Cent.
9. **Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs.** } den Seitenstücke dieses Mit- } (Preis pro Kunst-
 } tellstücks bestens empfohlen!) } blatt 1 Mark!
Jedes dieser Bilder bildet auch für sich allein einen trefflichen Zimmerschmuck.
Jedes dieser Bilder ist auch einzeln für sich allein in jeder Buchhandlung zu haben!
Berlin, Besseltstraße 17. **Werner Große's Kunstverlag.**

Badnang.
Unterzeichneter empfiehlt seine nach neuester Konstruktion selbstverfertigten
Flor'schen Kochherde
in allen Größen zu den billigsten Preisen.
Kochgeschirr in Blech und Guss Eisen, emaillirtes sowie verzinnertes Geschirr in allen Sorten vorrätzig.
F. Sorg, Schlosser.

Geräuschlose Ruedelschneidmaschinen,
Kohlenbügeleisen neuester Facon, Kaffeeröster zu Spiritus- und Holzfeuerung empfiehlt billigst
F. Sorg, Schlosser.

Badnang.
Knaben u. Mädchen
vom 14. Jahre an, finden bis
1. Mai gutbezahlte und dauernde
Beschäftigung, Auswärtigen kann
Logis angewiesen werden.
J. F. Adolff,
Wollspinnereibesitzer.

Seubte
Hemdennäherinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung auf Hemden und Blousen bei
J. Grombacher, Heilbronn,
im alten Bahnhof.

Reichenberg.
Geld-Antrag.
1000 Mark liegen gegen gefällige
Sicherheit sofort zum Ausleihen parat.
Nähere Auskunft bei
Schultheiß Gann.

Ohno Kosten und franco
versenden wir auf Franco-Anfrage einen über
100 Seiten starken, mit kleinen Feingulden
günstig Gehaltener verlebener Katalog aus
Dr. Ahl's Naturgeschichte. Jeder, welcher
sich von der Wichtigkeit des Werkes, ca. 500
Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1
Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) über-
zeugen will, lasse sich den Katalog von Natur-
Verlags-Anstalt in Leipzig kommen.

Badnang.
Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, welcher die Bäckerei
erlernen will, findet unter annehmbaren Be-
dingungen eine Lehrstelle in Cannstatt.
Näheres bei
G. Geldmaier, Tuchmacher.

Badnang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlherzogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre
Heinrich Dreuninger,
Rothgerber.

Arbeiterbildungs-Verein.
Montag Abend 8 Uhr Versammlung im
Kokal, Gasthof zur Eisenbahn.

Antliche Nachrichten.
Unter den Postpracticanten, welche bei der
am 13. März bis 1. April abgehaltenen nie-
deren Postdienstprüfung bestanden sind, be-
finden sich:
Friedrich Karl Wieland von Ober-
brüden D.-A. Badnang,
Hermann Christian Friedrich Wolf von
Großaspach D.-A. Badnang.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Provinz.
Aus Abgeordnetenkreisen vernimmt man,
daß nächsten Montag die Erträge unserer
Staatsbahnen eine nochmalige Erörterung er-
fahren werden, und zwar wird der Abgeord-
nete Schmidt die dießbezüglichen Ausführ-
ungen des Abgeordneten Pfeiffer einer
detaillirten Kritik unterziehen.
* Programm zur Enthüllung
des Schiller-Standbildes in Mar-

Zimmerhandwerkszeug
und alle Sorten Möbel sind stets vorrätzig.
F. Sorg.

Asthma **Keuchhusten**
Herrn **W. S. Zickenheimer in Mainz.** — Neuburg, Reg.-Bez. Köln, 23. Jan. 1876.
Meine Frau, die an Asthma leidet, hat Ihren Trauben-Brust-Honig versucht und findet
sich sehr erleichtert. Bitte um 4/2 fl. per Nachnahme. J. Dünagel, Kaiserl. Post-
Verwalter. — Neuburg a. d. Donau, 22. Jan. 1876. Ihr Trauben-Brust-Honig
wurde im Herbst bei dem hier herrschenden Keuchhusten mit bestem Erfolg an-
gewendet. A. Bruchlacher, Kaufmann.
des allein ächten rheini-
schen Trauben-Brust-Honigs
mit nebigen Fabrikstempel in Badnang bei
Julius Schmückle.

Anmerkung: Dem Herrn Carl M. Fischer in Ellwangen haben wir den
derselbe mit dem Debit einer auf freche Täuschung des Publikums berechneten Nachahmung
befast.
Fabrik W. S. Zickenheimer, Mainz.

Unterweisch.
Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Mensch findet eine Lehr-
stelle mit oder ohne Lehrgeld bei
Schreinermeister **Schäfer.**
Derselbe hat zugleich drei neue **Bienen-**
Kästen neuester Construction zu verkaufen

M.-Liederkranz.
Samstag den 22. d. M. Sing-
stunde, zugleich Besprechung wegen der
Schillerfeier am 9. Mai in Marbach.

Pfistenkarten
werden billigt angefertigt von der
Druckerei des Murrthalboten.

Armen-Verein in Badnang.
Bitte.
Seit nahezu 7 Jahren hat der freiwillige
Privatarmenverein seine Thätig-
keit in der Stille und Verborgenheit, aber mit
Eifer und nicht ohne Segen entfaltet und eine
Anzahl verschämter Hausarmen, welche weder
die Sängern auf und um das Podium. Fest-
tantate von Prof. Dr. J. G. Fischer, komponirt
von Prof. Dr. Faust, gesungen von einigen
städtischen Vereinen. Enthüllung des Stand-
bildes, Böllerschüsse, Glockenläuten. Festrede
von Professor Dr. J. G. Fischer. Schillerlied
von Albrecht, komponirt von Braun, gesungen
von sämtlichen Vereinen. Uebergabe des
Denkmals von dem Vorstande des Schiller-
denkmalvereins an den Stadtschultheißen. Künst-
lerchor von Mendelssohn, gesungen von einigen
städtischen Vereinen. Sprechen eines Gedichtes
von einer Festjungfrau und Niederlegung von
Kranzen auf den Stufen des Denkmals. Zum
Schluß „Reiterlied“ von Schiller, gesungen
von sämtlichen Vereinen. Heimzug auf den
Marktplatz nach der nächtlichen Ordnung, in
welcher die Ankunft erfolgte. Das Komitee und
die Ehrengäste speisen Nachmittags 1 Uhr im
Gasthof zur Post. Zur Theilnahme an dem
Festessen können nur die zugelassen werden,
welche sich zur gehörigen Zeit angemeldet
haben. Von Nachmittags 3-6 Uhr spielt die

Am 9. Mai (dem Todestag des Dichters) in Marbach Morgens 5 Uhr Läuten der
Moslauer Schillerglocke. Um 6 Uhr Tagwache
und Abblasen auf dem Thurme. Um 8 Uhr
Sammlung der Sängern zu der Hauptprobe
auf der Schillerhöhe. Um 10 Uhr versammeln
sich die geladenen Ehrengäste, das Komitee und
die Festjungfrauen in dem Rathhaussaal, die
Sängern und die übrigen Theilnehmer auf dem
Marktplatz vor dem Rathhaus, und stellt sich
der Zug abwärts vom Rathhaus in der Markt-
straße auf. Um 10^{1/2} Uhr Abgang des Zugs
zu dem Schillerhaus. Dasselbst wird Halt
gemacht und von sämtlichen Vereinen ange-
stimmt: „Stumm schläft der Sängern.“ Hier-
auf kurze Rede. Dann Rückweg auf den Markt-
platz, von wo aus sich der Zug durch das
obere Thor zur Schillerhöhe hinausbewegt.
Die Festdamen, die geladenen Ehrengäste und
das Komitee nehmen auf den Tribünen Platz,
die Schüler vor der gegen die Stadtseite er-
richteten Tribüne, die übrigen Theilnehmer
auf dem nach Osten gelegenen großen Rondell,

Muß auf dem Festplatz. Eintrittspreis für sonstige als die schon genannten Festtheilnehmer zu dem Festplatz 20 Pf. Für die Tribünen werden für den Akt der Enthüllungsfeste, so weit der Raum es gestattet, Karten à 2 M abgegeben. Abends 9 Uhr Illumination des Schillerhauses. Festball im Gasthause zur Post und Krone. Das Festbureau befindet sich am 9., Vormittags von 7 Uhr an, auf dem Rathshaus, eine Treppe hoch.

Die Station Enderbach im Remsthal kann vom Ostermontag blutige Affairen aufweisen. Ehe nemlich der Hauptzug nach Stuttgart anlangte, wälzte sich ein Menschenhäudel dem Bahnhofs zu, der colossal war. Die verschiedenen Reibungen arteten bald in Schlägereien aus, in welchen zuletzt die Stöße hieb Messerstücke Blag machten. Blut soll in Menge geflossen sein. Als der Zug einfuhr, giengs auf dem Perron von neuem los, alles schlug auf einander los, ohne zu wissen warum und das Geschrei der Frauen und Kinder grenzte ans Entsetzliche. Am Bilettschalter wollten Hunderte zugleich Bilette, und demjenigen, welcher das Glück hatte, ein Bilet zu erhalten, war es unmöglich, ohne zerrissene Kleider, Uhrketten und den Verlust von Uhren sich aus dem Gemirre herauszuarbeiten. Süßliche Ostervergügnungsreisen.

Kirchheim u. L., 19 April. Seit heute früh befindet sich unsere Stadt in einer wahren Aufregung. Der Kassier der Spar- und Vorschußbank dahier, Arnold Groß, Rfm., hat sich gestern wohl auf Nimmerwiedersehen entfernt und zweifelsohne ein großes Defizit hinterlassen. Aus einem Briefe, den er gestern Mittag von Nödingen aus an seine Angehörige richtete, ist zu entnehmen, daß er mißlungene Spekulationen in Effekten gemacht, welche er unerlaubter Weise neben seinem Kassieramte ausführte. Wie hoch sich das Defizit stellen wird, ist zur Zeit noch nicht anzugeben. Man glaubt allgemein, daß Groß, welcher Vater von 4 Kindern ist, einen Selbstmord begangen. Es ist dieser Schlag für unsere Stadt ein um so empfindlicher, wenn man die traurigen Vorgänge, welche Kirchheim seit zwei Jahren mit der Maschinenfabrik und dem Falliment des verft. Bankier Jakob erlebte, in's Auge faßt.

Sulza N., 19 April. In der Nacht vom 15./16. d. M. wurde einem hiesigen Uhrmacher eine größere Anzahl von Uhren, Uhrenketten und Fingerringe gestohlen, was um so mehr Aufsehen erregt, als die Hausthüre geschlossen war und Spuren einer gewaltthätigen Öffnung nicht wahrgenommen werden konnten. Am 17. d. M. zog aber ein Bursche von Glatz, im Alter von etwa 17 Jahren, in einer hiesigen Wirthschaft durch goldene Ringe am Finger und durch eine goldene Uhrenkette die Aufmerksamkeit einiger Personen, welche von dem Diebstahl wußten, auf sich und diese leiteten sofort die Verhaftung des Verdächtigen ein, wobei die Mehrzahl der gestohlenen Gegenstände in seinen Kleidern gefunden wurde und es sich herausgestellt hat, daß der Bursche sich Abends zuvor in das Haus eingeschlichen, an einem dunkeln Ort verborgen und während der Nacht das Arbeitszimmer besucht hatte, dessen Schlüssel zufälligerweise hien geblieben war. Daß der Bestohlene jetzt sehr erfreut ist, läßt sich denken.

In Selchenbach (Pfalz) drang ein Bauer, dessen Kind wegen unzureichender Schulbildung noch ein Jahr über seine Confirmation hinaus die Schule besuchen sollte, in die Wohnung des Lehrers und mißhandelte diesen so, daß er lebensgefährlich darniederliegt. — Im Orte Darmstadt in der Pfalz wurde die Friedenelinde von ruchloser Hand beschädigt; für

die Ermittlung des Thäters setzte der Gemeinderath einstimmig eine Belohnung von 100 Mark aus. — In mehreren Orten in der Rheinpfalz mußten dieser Tage Holzverfeigerungen wegen Mangels an Steigerungsliebhabern ausgelegt werden. Die hohen Holzpreise scheinen demnach einen Rückgang zu erleiden.

Wiesbaden den 19. April. Der Kaiser ist um 4 Uhr 45 Min. Nachmittags hier eingetroffen und durch die festlich geschmückte Wilhelms-Straße nach dem Schlosse gefahren. Am Bahnhofe waren die landgräflich hessische Familie und die Spitzen der Behörden zur Begrüßung versammelt, und auf dem Wege nach dem Schloß wurde der Kaiser von einer unübersehbaren Volksmenge freudig bewillkommt.

Strasburg den 19. April. Bisher hatte die Oberbehörde den jungen Leuten, welche im Einverständnis mit ihren Eltern für Frankreich optirt haben und dort sich aufhalten, die Erlaubniß gegeben, jeweils zu Fest- und Ferienzeiten ihre Angehörigen im Reichsland zu besuchen. Neuerdings werden jedoch die begüglichten Gesuche abschlägig beschieden und nur in ganz ausnahmeweisen Fällen erfolgt Bewilligung.

England. London, 18. April. Das von Hamburg nach Brasilien bestimmte Schiff „Humboldt“, mit 350 Auswanderern an Bord, ist bei Winterton Beach an der englischen Küste gestrandet. Der deutsche Konsul hat sich behufs Hilfeleistung an Bord begeben. 19. April. Der Dampfer „Humboldt“ wurde mit dem Hochwasser wieder abgebracht und auf die Rhede von Yarmouth bugfirt. Der Schaden ist anscheinend gering.

Limerick (Grafschaft in Irland), 18. April. Gestern hat zwischen 4000 Anhängern der Somerville-Partei und 400 Nationalisten, denen sich auch die Reste der Fenier angeschlossen hatten, ein Zusammenstoß stattgefunden. Hierbei wurden etwa 40 Personen verwundet. In Folge dieser Vorfälle durchziehen Polizeipatrouillen die Straßen der Stadt und ist das Militär konfignirt.

Türkei. Konstantinopel den 14. April. Seit einigen Tagen hat sich der Bevölkerung unserer Hauptstadt ein panischer Schrecken bemächtigt. Der Grund dieser Bewegung ist ein Gerücht, welches allerdings nicht aus der Luft gegriffen zu sein scheint. In der großen Noth an Truppen, welche die Ereignisse in den nordwestlichen Provinzen des Reiches im Gefolge haben, blickt man nach allen Ecken und Enden des weiten Reiches aus, um, was nur immer an regulären und Landwehrtruppen verfügbar ist, nach den bedrohten Punkten zu senden. So ist man schon dabei angelangt, aus den asiatischen Provinzen die Nizams und Redifs hieher zu dirigiren. Plötzlich verlautete, daß auch nach Mesopotamien an die dortigen Garnisonen Marsch-Ordre ergangen sei, um sich hieher in Bewegung zu setzen. Diese Kunde ist es, welche so panisch wirkte. In der That kann man dem gefundenen Sinne der türkischen Bevölkerung die Anerkennung nicht verlagen, daß er das Fürchterliche einer solchen Maßregel rasch auffaßte und durch entsprechende volksthümliche Kritik der ahnungslosen Welt zu Dank rechtzeitig benutzte. Man weiß, wie die Pest augenblicklich in Mesopotamien, namentlich in Bagdad und Hillah, wüthet. Durchschnittlich erlegen in beiden Städten täglich 200—250 Menschen der gräßlichen Seuche. Und gerade aus Bagdad soll die dortige Garnison Marschbereitschaft für Europa bekommen haben. Es scheint, daß der Kärr,

welchen das betreffende Gerücht hier erregte, genügend war, um den Großvezier und Seraskier von den betreffenden Ordres, wenn sie wirklich bereits ertbeilt waren, abzubringen. Sollte es wider Erwarten nicht der Fall sein, so ist die Sache doch schon so publit, um auch der fremdländischen Diplomatie nicht mehr ent-schlüpfen zu können.

Amerika. Auf der Insel Cayti (großen Antillen, Westindien) ist schon vor längerer Zeit ein Aufstand ausgebrochen, der zum Zweck hatte, das gegenwärtige republikanische Regierungssystem mit einem andern zu ersetzen. Nach Nachrichten aus New-York vom 19. April wurden die ausländischen Herr, besiegten die Regierungstruppen und erschossen den Präsidenten, Vizepräsidenten und kommandirenden General. Solche Erhebungen wiederholen sich in den beiden Republiken dieser Insel zum öftern.

Landwirthschaftliches. Ursache des Leuchtens des faulenden Holzes. Das Leuchten des faulenden Holzes sucht man durch die Annahme eines mit der Verwesung eintretenden eigenthümlichen Verbrennungsprozesses zu erklären. In neuerer Zeit wurde jedoch an solchem Holze das Vorhandensein eines jedenfalls von dem Moder angelockten Pilzes nachgewiesen, von welchem auch das Leuchten ausgeht. Dieser Pilz läßt sich, ohne seine Leuchtkraft einzubüßen, von dem Holze abschaben und selbst auf ein anderes übertragen. Sein Leuchten ist von seinem Lebensprozesse abhängig und hört sofort auf, wenn er selbst durch den Einfluß von Hitze oder Gasen getödtet oder ihm auch nur der nothwendige Grad von Feuchtigkeit entzogen wird. Dieser Pilz siedelt sich übrigens auch auf anderen faulenden Pflanzentheilen unter dem Einflusse von Feuchtigkeit, dampfer Luft und einer mäßigen Temperatur, ja sogar auf sich zerlegenden animalischen Stoffen an und macht dieselben leuchtend.

Mais für Pferde. Mais füttert sich am schönsten, wenn er recht grob geschrotet oder gerissen ist und bei jedesmaliger Verabfolgung an die Pferde mit etwas Wasser angefeuchtet wird. Ein kräftiges Arbeitspferd bedarf, je nachdem es eben angestrengt wird, täglich 10—12 Pfd. Mais, da 9/10 Pfd. Maisfutter gleich 10 Pfd. Hafer sind. Da der Mais allein gefüttert, das Schwitzen der Thiere sehr befördert und auch bemerkt worden sein soll, daß er nachtheilig auf die Lungen wirkt, so füttert man jetzt und mit dem besten Erfolge auf vielen Gütern 2 Theile Hafer (4 Pfd.) und 3 Theile Mais (6 Pfd.) An Häcksel und Heu verabreicht man in beiden Fällen dasselbe Quantum, wie bei der Haferfütterung. Für Kutschpferde würde ich, wenn überhaupt Mais, nur auf leichtgegebene Weise verabfolgen.

Fruchtpreise. Badnang den 19. April. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 14 Pf. Gerste — M. — Pf. Hafer 8 M. 36 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Sonntag den 23. April. Confirmation. Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l e r e u t e r. Nachmittags Predigt: Herr Helfer R i e t h a m m e r. Siehe als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 17.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 49.

Dienstag den 25. April 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Druckgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betr. die Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang und die Loosziehung.

In Gemäßheit des §. 61 der Wehrordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang durch die Ersatzcommission am 4. bis 8. Mai stattfindet und haben zu erscheinen:

1) auf dem Rathhause in Murrhardt am Donnerstag den 4. Mai,

Morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Fornsbad; Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenbütte; Morgens 10 Uhr: Seffelberg, Althütte, Spiegelberg und Jurg;

2) auf dem Rathhause in Badnang am Freitag den 5. Mai,

Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Badnang; Morgens 8 Uhr: Großalpbach, Rietenau, Heiningen, Raubach, Waldbrems; Morgens 10 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steindach;

3) auf dem Rathhause in Badnang am Samstag den 6. Mai,

Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweiffach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldweiler, Ober- und Unterbrüden, Almerzbach und Heutenbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Badnang zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1856/76, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1855 und 1854, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an oben genanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungscommission sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termin nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Veräumlich in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Veräußerungen verlustig erklären und als unfähige Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehrordnung §. 24 und 65.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzcommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungsorte sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- und Gestellungsatteste. Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Loosziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1856 am Montag den 8. Mai, Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Badnang in Gegenwart der Ersatzcommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Eivilmitglied der Ersatzcommission gezogen.

Von der Loosung sind ausgeschlossen:

- a) die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten,
- b) die von den Truppen (Marine-)Theilen angenommenen Freiwilligen (einschließlich der Fortkehrlinge),
- c) die vorweg Einzustellenden,
- d) die dauernd Untauglichen,
- e) die dauernd Unwürdigen. (§. 65 der Wehrordnung.)

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1856/76, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, soweit sie im Bezirke gestellungspflichtig sind (Wehrordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 20. d. Mts. Öffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzusenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten I. Classe, der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diefallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderäthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §§. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §§. 13, 15, 17 und 18 der Controlordnung besonders aufmerksam gemacht.

Den 6. April 1876.

R. Oberamt. Drescher.